



Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland

 **BUND**

FRIENDS OF THE EARTH GERMANY



# Lebendige Wälder

Schützen und zulassen

[www.bund.net](http://www.bund.net)



# Lebendige Wälder – wertvoll und selten

Wald ist einer der wichtigsten Lebensräume. Er zeigt sich bei uns ganz vielfältig, nimmt unterschiedliche Formen an und präsentiert sich je nach Jahreszeit in vielen Facetten: karger rauer Bergwald, artenreiche Auwälder, ausgedehnte Buchenwälder im frischen Grün, dunkel-schattig oder herbstbunt ...

Viele unserer heimischen Waldtypen sind jedoch bedroht, einige schon fast verschwunden. Von ausgedehnten, wildwüchsigen Wäldern haben wir kaum noch eine Vorstellung. Wie auch? Es dominieren Forste aus Fichten oder Kiefern. Diese sind artenarm und instabil, anfällig für Käferbefall und Sturmwurf.

Es sind vom Menschen unbeeinflusste Wälder, in denen der Artenreichtum am größten ist. Doch solche Wälder gibt es nur auf zwei Prozent der deutschen Waldfläche. So fehlen auch in unseren Laubwäldern durch forstliche Nutzung die natürliche Dynamik und die für alte Naturwälder typischen Alt- und Totholzanteile. Dadurch sind Vögel, Insekten, Moose,

Pilze und Flechten gefährdet, die auf alte, zerfallende Bäume angewiesen sind.

## Weltnaturerbe Buchenwälder

Unsere Rotbuchenwälder sind etwas ganz Besonderes. Sie zählen zu den weltweit stark bedrohten Lebensräumen. Alte Buchenwälder über 160 Jahre, frei von forstlicher Bewirtschaftung gibt es nur auf einem Tausendstel unserer Landesfläche. Dabei liegt ein Viertel des natürlichen Verbreitungsgebietes der Rotbuche in Deutschland. Deshalb tragen wir eine besondere, globale Verantwortung für den Erhalt alter Buchenwälder.

Die UNESCO hat fünf alte Buchenwälder Deutschlands als Weltnaturerbe anerkannt und sie damit in eine Reihe mit Serengeti, Grand Canyon und den Galápagos gestellt. Wir sind mit Forderungen nach Regenwaldschutz nur glaubwürdig, wenn wir auch hierzulande den Schutz der Wälder ernst nehmen.





# Welche Wälder wollen wir?

Wir profitieren vielfach von unseren Wäldern: Sie filtern unsere Luft, sie reinigen und speichern unser Wasser, sie liefern uns den Rohstoff Holz und dienen uns als Raum für Erholung. Wälder stabilisieren das Klima. Sie beherbergen eine große biologische Vielfalt: unterschiedlichste Lebensräume mit unzähligen Tier-, Pflanzen- und Pilzarten. Für die meisten dieser Leistungen bezahlen wir kein Geld. Doch sind sie für uns nicht nur wertvoll, sondern bilden die Grundlage unseres Lebens.

Heute stehen Wälder zunehmend unter Druck: die Nachfrage nach Holz ist rasant gestiegen und nimmt weiter zu. Vor dem Hintergrund des Klimawandels boomt die energetische Nutzung von Holz. Der umweltfreundliche Rohstoff wird dringend als Ersatzstoff für energieintensive Baustoffe benötigt. Massive Einsparungen beim Forstpersonal erschweren einen verantwortungsvollen Umgang mit unseren Wäldern.

Hinzu kommt der Klimawandel, der dem Wald zu schaffen macht. Gesellschaft, Politik, Waldbesitzer, Forstleute und Verbraucher sind gefragt, die Weichen so zu stellen, dass der Wald nicht unter die Räder kommt.

Der BUND meint, für Wälder mit Zukunft sollten wir

- Holz verantwortungsvoll und effizient nutzen,
- Wälder naturverträglich bewirtschaften,
- wertvollen Naturwäldern eine Chance geben,
- Wälder als Kohlenstoffspeicher erhalten,
- öffentlichen Wald vorbildlich behandeln,

Der BUND hat in seiner Position „Lebendige Wälder“ Forderungen für einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Wald dargelegt.

[www.bund.net/waldposition](http://www.bund.net/waldposition)

Bestellen: [info@bund.net](mailto:info@bund.net)





# Wälder weltweit schützen

Die globale Waldzerstörung schreitet ungebremst voran. Jedes Jahr vernichten wir 13 Millionen Hektar Wald. Das ist mehr als die Waldfläche Deutschlands und entspricht 35 Fußballfeldern pro Minute. Mit den Wäldern verlieren wir nicht nur unzählige Tier- und Pflanzenarten, sondern auch die grünen Lungen unserer Erde. Wälder sind überlebenswichtig für uns Menschen.

Obwohl tropische Regenwälder nur sechs Prozent der Landoberfläche einnehmen, beherbergen sie die Hälfte aller Arten weltweit. Doch ihre ursprüngliche Fläche wurde bereits halbiert. Wo früher wahre Schatzkammern der Artenvielfalt standen, breiten sich heute monotone, lebensfeindliche Palmöl- und Sojaplantagen oder Viehweiden aus. Die Sojabohnen landen als Viehfutter in Europa, die Steaks auf unserem Teller, das Palmöl in unseren Lebensmitteln, Kosmetika und Tanks. Deutschland importiert rund eine Million Tonnen Palmöl im Jahr. Eine Kennzeichnungspflicht für den Tropenwaldkiller ist längst überfällig.

Eine altbekannte Ursache der Waldzerstörung ist unser Verbrauch von Holz und Papier. Noch immer verarbeiten wir unsere letzten Urwälder zu Taschentüchern, Zeitungspapier und Toilettenpapier. Noch immer landen Edelhölzer aus Südostasien und Afrika aufgrund ihrer Härte und Witterungsbeständigkeit in Fenstern, Gartenstühlen und Terrassenböden.

Wenn wir unser Verhalten nicht ändern, machen unser Konsum und die damit verbundene Nachfrage nach Ressourcen den Urwäldern den Garaus. Dagegen können wir alle etwas tun. Jeder Einzelne kann dazu beitragen, Wälder zu erhalten. Die Vereinten Nationen haben die Dekade der biologischen Vielfalt ausgerufen. Nutzen wir sie, um die verbliebenen Wälder zu schützen!





# Was der BUND tut

Der BUND setzt sich für eine natürliche Entwicklung unserer Wälder ohne menschlichen Einfluss auf zehn Prozent ihrer Fläche ein. Nur so können sie ihr Potenzial an biologischer Vielfalt vollends entfalten. Diese »Urwälder von morgen« sollen unsere verschiedenen Waldökosysteme repräsentieren. Über die Hälfte sollen großflächige Gebiete von über tausend Hektar sein.

Für die Bewahrung und Wiederherstellung großer Naturwälder kämpfen wir für Nationalparke im Steigerwald, Teutoburger Wald-Senne, Thüringer Wald und Nord-Schwarzwald.

Auch bewirtschaftete Wälder können naturnahe Lebensräume sein, wenn Naturschutzziele in die Waldbewirtschaftung einbezogen werden. Leider ist das noch nicht ausreichend der Fall. Der BUND engagiert sich daher für dringend notwendige Grundsätze in den Waldgesetzen wie Kahlschlag –

verbot, flächendeckender Bodenschutz, Altholz- oder Biotopbaumschutz.

Der BUND setzt sich lokal, regional sowie auf Landes- und Bundesebene dafür ein, dass unsere Wälder wieder artenreicher und lebendiger werden. Wir ...

- kämpfen für »Urwälder von morgen« auf zehn Prozent der deutschen Waldfläche;
- machen uns stark für naturverträgliche Waldbewirtschaftung;
- informieren die Öffentlichkeit über den Zustand unserer Wälder;
- fordern die politischen Entscheidungsträger zum Umdenken auf;
- zeigen Kindern und Erwachsenen, was ein lebendiger Wald ist;
- kaufen teilweise auch Waldflächen.

Mehr finden Sie unter: [www.bund.net/waelder](http://www.bund.net/waelder)





Schöpfung bewahren

Pro Nationalpark

FREUNDKREIS  
NATIONALPARK  
STEIGERWALD



Bund  
Naturschutz  
in Bayern e.V.



NaturFreunde

FÜR EINEN  
NATIONALPARK  
STEIGERWALD





# Was der BUND tut – Projekte



## Alte Wälder schützen – Hohe Schrecke

Die Hohe Schrecke – seit Jahren kämpfen BUND und Naturstiftung David dafür, diesen urtümlichen, alten Buchenmischwald zu schützen. In dem 7000 Hektar großen, fast unzerschnittenen Waldgebiet haben sich reich strukturierte Lebensräume mit viel Altholz erhalten. 600 nachgewiesene Großpilzarten belegen eine überwältigende Artenvielfalt. Mit Fördermitteln und Spenden sollen 1000 Hektar ökologisch wertvollen Waldes dauerhaft aus der forstlichen Nutzung genommen werden.



## Wildnis erlebbar machen – Goitzsche

Die BUNDstiftung besitzt 1300 Hektar Fläche im ehemaligen Tagebaubereich Goitzsche. Ein Drittel der Fläche ist bewaldet: Auf den überbaggerten Flächen wachsen Sandbirken-Pionierwälder, daneben gibt es Reste älterer Eichen-Hainbuchenwälder. In der Goitzsche darf Waldwildnis entstehen: Ein 67 Hektar großer Pionierwald wurde bereits als Naturwaldzelle ausgewiesen. In »Wildniscamps«, durchgeführt von BUND-Aktiven vor Ort, können Groß und Klein die Natur hautnah erleben.



### **Wälder verbinden – Rettungsnetz Wildkatze**

Wildkatzen und andere an Wälder gebundene Arten können auf Dauer nur überleben, wenn der genetische Austausch zwischen den Populationen gewährleistet ist. Doch diese sind - wie die Wälder - voneinander getrennt worden. Deshalb hat der BUND mit dem »Rettungsnetz Wildkatze« das größte Biotopverbundprojekt Europas in Angriff genommen: Über eine Länge von 20000 Kilometern soll es Deutschlands Wälder durch grüne Korridore aus Bäumen und Büschen wieder miteinander verbinden.



### **Auwäldern Raum geben – Elbtalau**

An der Elbe hat sich der jahrelange Einsatz des BUND gelohnt: Die verbliebenen Auwälder stehen unter Schutz. Bei Lenzen wurde der Deich zurückverlegt und der Elbe wieder mehr Raum gegeben. Hier kann sich ein neu gepflanzter Auwald entfalten.

Mehr BUND-Projekte finden Sie in der Projektdatenbank »Aktionsnetz Naturschutz«:

**<http://projekte.bund.net/>**

# Was Sie tun können



## Papier- und Holzverbrauch senken

Senken Sie Ihren Verbrauch von Papier und Holz. Deutschland verbraucht mit über 250 Kilogramm pro Jahr und Kopf so viel Papier wie Afrika und Südamerika zusammen. Überlegen Sie, wie Sie weniger Papier verbrauchen können. Greifen Sie zu Produkten aus 100 % Altpapier – auch bei Taschentüchern, Klopapier und Küchenrolle. Für Möbel gilt: Abschleifen und Ölen erübrigt oftmals einen Neukauf. Massivholzmöbel sind meist langlebiger und gut zu renovieren.



## Strom und Heizwärme sparen

Wer Energie spart, senkt den Druck zum Betrieb großer Strom- und Heizkraftwerke. Diese sollen zunehmend mit Holz befeuert werden. Holz, welches nur sehr langsam nachwächst. Ein wertvoller Rohstoff, mit dem maßvoll umgegangen werden muss. Der als Baumaterial gebraucht wird. Holzmengen, die die Kapazitäten der Wälder hierzulande übersteigen. So will Vattenfall in Berlin seine Heizkraftwerke mit Holz aus der ganzen Welt befeuern, unter anderem mit Kautschukholz aus Liberia.

### **Auf Siegel achten**

Achten Sie bei allen Holzprodukten – auch Grillkohle, Brennholz, Papier – auf Naturland- und FSC-Siegel. Am besten kaufen Sie FSC-Produkte nur aus Deutschland, fragen Sie beim Händler nach dem Herkunftsland. Insbesondere in den Tropen, aber auch in Europa, gibt es derzeit noch Probleme mit der Umsetzung strenger FSC-Richtlinien. Daher empfiehlt der BUND den Kauf von heimischen FSC-Produkten. Zu Produkten aus 100 % Altpapier weist Ihnen der Blaue Engel den Weg.

### **Einheimisches Laubholz bevorzugen**

Kaufen Sie nur einheimisches Holz mit dem FSC- oder Naturlandsiegel. Fragen Sie Ihren Händler, woher das Holz stammt. Lassen Sie Hände von Tropenholz. Sie brauchen es nicht. Für den Außenbereich sind Eiche, Robinie und Lärche ein guter Ersatz. Durch neue Verfahren können heute auch andere hiesige Hölzer haltbarer gemacht werden. Bevorzugen Sie einheimisches Laubholz wie Ahorn, Buche, Eiche oder Esche, das fördert artenreiche, lebendige Wälder.



# Was Sie tun können



## Weniger Fleisch essen

Essen Sie weniger Fleisch und stattdessen mehr Gemüse, Obst und Getreide. Das schont nicht nur Ihre Gesundheit, sondern auch den Tropenwald. Denn der Landverbrauch für Tierfutter wie Soja ist einer der größten Tropenwaldvernichter. Um ein Kilogramm Fleisch zu produzieren, muss eine Fläche von 31 Quadratmetern mit Soja bepflanzt werden. Für eine einzige Boulette sind das vier Quadratmeter, auf denen kein Tropenwald mehr wachsen kann.



## Mitmachen

Der BUND ist mit seinen 16 Landesverbänden und 2300 regionalen Gruppen überall in Deutschland aktiv. BUND-Gruppen führen Wildnis-Camps für Kinder durch. Ehrenamtliche Waldschützer engagieren sich in Arbeitskreisen und lokalen Gruppen für lebendige Wälder. Denn große Ziele im Naturschutz lassen sich nur mit vielen Verbündeten erreichen. Die nächste BUND-Gruppe ist bestimmt nicht weit. Machen Sie mit! Unter [www.bund.net](http://www.bund.net) oder (030) 27586-40 erfahren Sie wo.





### **Mitglied werden**

Seien Sie dabei! Werden Sie Mitglied beim BUND. Damit leisten Sie einen regelmäßigen Beitrag zum Schutz und Erhalt lebendiger Wälder. Eine große Mitgliederzahl erhöht die politische Wirkung des BUND. Mit dem BUNDmagazin bleiben Sie als Mitglied auf dem Laufenden über unsere Arbeit, über Naturschutz in Ihrer Region und Umweltpolitik in Berlin und Brüssel. Senden Sie uns das ausgefüllte Formular auf der Rückseite der Broschüre zurück. Oder melden Sie sich direkt an unter [www.bund.net](http://www.bund.net).



### **Spenden**

Der BUND finanziert sich fast ausschließlich aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen, um gegenüber Wirtschaft, Politik und Gesellschaft glaubwürdig zu sein. Sie möchten die finanzielle Unabhängigkeit des BUND stärken? Sie möchten ein bestimmtes Projekt unterstützen oder den Naturschutz allgemein fördern? Wir setzen Ihre Spende dort ein, wo Sie möchten.

**BUND-Spendenkonto: Kontonr. 232**

**Sparkasse KölnBonn · BLZ 370 501 98**

Bitte einsenden an: BUND e.V. • Am Köllnischen Park 1 • 10179 Berlin

## Ja, ich möchte BUND-Mitglied werden

und wähle folgenden Jahresbeitrag (bitte ankreuzen):

- Einzelmitglied (ab 50 €).....
- Familie (ab 65 €).....
- ermäßigt, nach Selbsteinschätzung (ab 16 €).....
- Firmenmitgliedschaft (ab 130 €).....
- Lebenszeitmitglied (ab 1500 €).....

\_\_\_\_\_  
Name/Vorname

\_\_\_\_\_  
Straße

\_\_\_\_\_  
PLZ/Ort

\_\_\_\_\_  
Beruf

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum

\_\_\_\_\_  
Telefon\*

\_\_\_\_\_  
E-Mail\*

\*Sie können der Verwendung jederzeit widersprechen.

Wenn das Konto nicht ausreichend gedeckt ist, wird der Betrag nicht eingezogen. Der Widerruf ist jederzeit und ohne Angabe von Gründen möglich.

Ihre persönlichen Daten werden aussch. für Vereinszwecke elektronisch erfasst und – ggf. durch Beauftragte des BUND e.V. – auch zu vereinsbezogenen Informations- und Werbezwecken verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte findet nicht statt. Zum Schutz Ihrer Daten empfehlen wir den Versand im Briefumschlag.

ABATEAMBIODIV

**Familienmitgliedschaft:** Wenn Sie sich für eine Familienmitgliedschaft entschieden haben, tragen Sie bitte die Namen hier ein. Familienmitglieder unter 28 Jahren sind automatisch auch Mitglieder der BUNDJugend.

\_\_\_\_\_  
Name/Geburtsdatum

\_\_\_\_\_  
Name/Geburtsdatum

Bitte ziehen Sie den Beitrag ab dem .....

- monatlich
  - vierteljährlich
  - halbjährlich
  - jährlich
- bis auf Widerruf von meinem Konto ein. Das spart Papier- und Verwaltungskosten.

\_\_\_\_\_  
KontoinhaberIn

\_\_\_\_\_  
Konto-Nr.

\_\_\_\_\_  
BLZ/Geldinstitut/Ort

\_\_\_\_\_  
Datum/Unterschrift (bei Minderjährigen Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten)

Alternativ zahle ich per:

- Rechnung (nur jährlich)
- Dauerauftrag
- monatlich
- vierteljährlich
- halbjährlich
- jährlich

W. Lücking (11r), S. Mösch (Sul), Natur-  
foto.cz (15l), Rothl.at (3o), T. Stephan  
(Tte)/Jasmund, 3ul, 5o, 1o, 11, 13),  
R. Straußberger (9), N. Uhde (15r),  
Wikipedia (3or, 12)

Text & Konzept: Nicola Uhde  
Redaktion: Dr. Norbert Franck (VStP),  
Nicola Uhde, Dr. Heidrun Heidecke  
Bildautoren: J. Bousel (S. 7), BUNDStiftung  
(10r), H. Heidecke (5or, 5ur, 14r), iStock-  
photo.com (3ur), J. B. Albers – Fotolia (1-4l),

**Impressum:** Bund für Umwelt und  
Naturschutz Deutschland e.V.,  
Friends of the Earth Germany  
Am Köllnischen Park 1 • 10179 Berlin  
Fon (0 30) 27 58 64-0 • Fax -40  
E-Mail: info@bund.net • www.bund.net